

Lachend in den Abgrund

Irische Pleitebanker sangen „Deutschland über alles“

theu. LONDON, 25. Juni. Es sind Dialoge wie aus dem Drehbuch eines schlechten Films. Aber die Telefongespräche zwischen irischen Pleitebankern auf dem Höhepunkt der globalen Finanzkrise sind keine Fiktion. Es sind interne Mitschnitte von Telefonaten aus der Altraumbank Anglo Irish, welche die Zeitung „Irish Independent“ jetzt veröffentlicht hat. „Deutschland, Deutschland über alles“, singt da einer der Finanzmanager in den Telefonhörern und witzelt mit Galgenhumor darüber, dass deutsche Großanleger auf dem Interbankenmarkt der Anglo Irish Bank wieder Kredit gäben, nachdem die Regierung in Dublin eine Garantieerklärung für die maroden Banken der Inselrepublik abgegeben habe.

Die Telefonate wurden im September und Oktober 2008 geführt. Damals standen die Uhren bei Anglo Irish bereits auf fünf vor zwölf – und die Atmosphäre der Gespräche ist eine seltsame Mischung aus Anspannung, Fatalismus und Heiterkeit. Es wird viel gelacht. Kurz zuvor war die globale Finanzkrise nach der Pleite der amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers eskalierte und Anglo Irish drohte das nächste Opfer zu werden. Das zweitgrößte iri-

sche Kreditinstitut hatte sich mit einem halsbrecherischen Expansionskurs im Geschäft mit Immobilienkrediten an den Rand des Abgrunds manövriert. Jetzt brauchte Anglo Irish dringend Hilfe vom Staat. Deshalb müsse das wahre Ausmaß des Desasters gegenüber Politikern und Notenbankern heruntergespielt werden, sagt einer. „Die Strategie ist, dass du sie reinziehst und dazu bringst, einen großen Scheck auszustellen, und dann müssen sie dabeibleiben, um ihr Geld zu schützen“, erklärt ein Manager aus der Führungsriege von Anglo Irish seinem beunruhigten Kollegen in einem der Mitschnitte. „Eine Verstaatlichung wäre phantastisch“, schwärmt der Banker. „Wenn wir verstaatlicht würden, dann würden wir alle unsere Jobs behalten.“ Der Leiter des Privatkundengeschäfts fragt seinen Gegenüber aus der Kapitalmarktsparte, wie er Mitarbeiter beruhigen solle. „Ich würde den Leuten sagen, macht Euch keine Sorgen“, entgegnet der. Kurze Zeit später wurde Anglo Irish, wie von den Bankern herbeigeseht, tatsächlich vom Staat aufgefangen. Die Bank wird derzeit abgewickelt und hat staatliche Kapitalhilfen von mehr als 30 Milliarden Euro verschlungen.